

Protokoll zur

## 197. Ordentlichen Mitgliederversammlung der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

am Montag, den 24. November 2014, um 18 Uhr  
im zweiten Lichthof des Senckenberg Naturmuseums in Frankfurt

### TOP 1 Bericht der Präsidentin

Die Präsidentin Dr. h. c. Beate Heraeus begrüßte die Mitglieder und bat um die Einhaltung einer Schweigeminute für das Gedenken an die im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder.

Sie entschuldigte sich, dass die Mitgliederversammlung verschoben worden war. Die Bürgergesellschaft war im vergangenen Jahr wieder sehr aktiv: Der Präsidialausschuss tagte alle vier bis sechs Wochen und der Verwaltungsrat alle drei Monate. Die Schwerpunkte lagen auf der Rechnungslegung und dem Bau. Primäre Ziele bei der Rechnungslegung waren die Herbeiführung einer Transparenz der Kosten und die Trennung des ungebundenen vom gebundenen Vermögen. PricewaterhouseCoopers (PwC) hat pro bono eine Analyse der Buchungen in 2013 zur Trennung der beiden Vermögen durchgeführt, da das Unternehmen die Aktivitäten von Senckenberg als äußerst relevant erkennt und die Gesellschaft entsprechend unterstützen möchte.

SGN ist in Deutschland vermutlich die einzige Institution, die auf einer Bürgergesellschaft beruht. Das ungebundene Vermögen ermöglicht Spielräume, die auch für die Zukunft erhalten bleiben sollen. Hierzu sind ein kontinuierlicher Mittelzufluss und die Konstanz der Mitgliederzahlen unbedingt erforderlich. Sämtliche Mitglieder werden zur Selbstreflexion über die Gründe für ihre Mitgliedschaft und dazu, neugierige Personen aus dem eigenen Umfeld zu werben, aufgefordert. Eine besondere Zielgruppe sind Mitglieder unter 20 Jahren, die sich für Senckenbergs Themen interessieren, aber den Schritt zum gesellschaftlichen Engagement noch nicht gegangen sind.

Der Bau wird vom hessischen Baumanagement unterstützt. Auch viele Mitglieder im Verwaltungsrat besitzen eine Expertise in diesem Bereich, sodass der Masterplan I erfolgreich realisiert werden kann. Insgesamt ist der Verwaltungsrat mit Vertretern aus Forschung und Finanzwelt sehr gut

besetzt. Die Präsidentin dankte den Mitgliedern für diese Wahl und betonte die unternehmerischen Qualitäten, die nicht nur innerhalb Senckenbergs, sondern auch hinsichtlich Kooperationen mit anderen Institutionen gefordert wurden und werden. Der hohe Komplexitätsgrad der Organisation mit zehn Standorten erforderte dabei ein komplexes Denken.

Für den Masterplan II, der auf der Einwerbung der entsprechenden Mittel beruht, wurde eine Fundraisingkampagne entwickelt. Falls jemand aus dem Kreis der Mitglieder noch eine zündende Idee hat – analog zur Gummistiefelkampagne des Städels – hat soll er diese bitte der Senckenberg-Gesellschaft kommunizieren.

### TOP 2 Bericht des Generaldirektors

Der Generaldirektor Prof. Dr. Volker Mosbrugger beschrieb 2014 als ein sehr dynamisches Jahr. Eigentlich sollte Prof. Dr. Andreas Mulch über die Forschung referieren, doch dieser hat derzeit die Cox-Visiting-Professur in Stanford inne und wurde später via Skype zugeschaltet. Der Administrative Direktor Dr. Johannes Heilmann war krankheitsbedingt verhindert und wird auf eigenen Wunsch die Gesellschaft verlassen.

Mit der Verstetigung des Forschungszentrums BiK-F, das bisher vom hessischen Forschungs-förderungsprogramm LOEWE zu 100 % getragen wurde, ändert sich die Finanzierung. Ab dem 1. Januar 2015 soll es in die Bundesländer-Förderung der Leibniz-Gemeinschaft überführt und damit regulärer Teil von Senckenberg werden. BiK-F findet über die Forschungslandschaft hinaus auch in der Gesellschaft große Anerkennung und Wertschätzung.

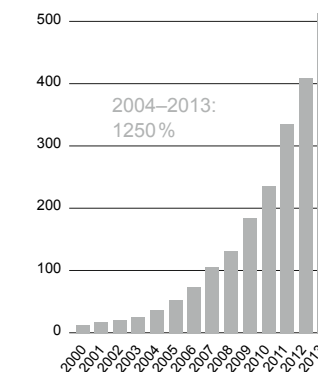
Der Stellvertretende Direktor Prof. Dr. Andreas Mulch begrüßte via Skype die Mitglieder und dankte der Leitung für die Erlaubnis zu seinem Aufenthalt in Stanford. Weiterhin dankte er allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Evaluation mitgewirkt hatten. Die Evaluation war eine schwierige und arbeitsintensive Aufgabe, die sich jedoch auch für die eigene

### Entwicklung von Erfolgskennzahlen

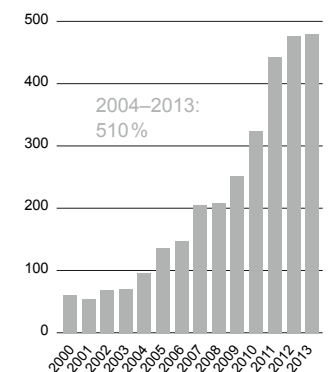
Budgetaufstockung und „wissenschaftlicher Mehrwert“ im Vergleich

	2004	2012	
Grundhaushalt (in Mio. EUR)	14	30	(×2,2)
Mitarbeiter	192	745	(×3,9)
Wissenschaftler	71	253	(×3,6)
Habilitierte Wissenschaftler	10	39	(×3,9)
Drittmittel (in Mio. EUR)	3,1	13,3	(×4,3)
Doktoranden	72	195	(×2,7)
ISI-Publikationen (WoS)	97	484	(×4,9)

ISI-Zitationen



veröffentlichte ISI-Artikel von Senckenberg (2000–2013)



Positionierung von SGN ausgezahlt hat. Für die Zukunft hat Herr Mulch sich Folgendes vorgenommen:

- SGN international sichtbar machen,
- Wahrnehmung der Sammlungen stärken.

Herr Mosbrugger verdeutlichte die Dynamik, die SGN antreibt, anhand der Jahre 2004 und 2012: (siehe Tabelle)

Die Mission für die Forschung in 2014 sieht er in der Analyse der Rolle des Menschen für die Dynamik des Systems Erde, was auch mit dem Terminus Anthropozän umschrieben wird. Die Forschung ist dabei in vier Felder unterteilt:

- Biodiversität und Systematik
- Biodiversität und Lebensräume
- Biodiversität und Klima
- Biodiversität und Erdsystemdynamik

Die Schwerpunkte für 2014 lagen in der Umsetzung der Aufgaben aus der Evaluierung, dem Masterplan I sowie dem Anlaufen von Masterplan II.

Der Masterplan I bezieht sich auf die Neugestaltung der Alten Physik und des Jügelbaus. Mithilfe von Land und Bund werden die Gebäude planmäßig bis 2018 renoviert. Bezüglich des Zeit-, Geld- und Qualitätsrahmens verlaufen die Arbeiten planmäßig.

Der Masterplan II bezieht sich auf den Umbau des Museums, das Forschung aus den vier Bereichen Kosmos, Erde, Mensch und Zukunft zeigen will. Ihm liegt folgender Zeitplan zugrunde.

2013: Idee/Vision  
2014: Konzeption  
2014–2016: Entwurfsplanung  
2016–2017: Ausführungsplanung  
2018–2019: Fertigstellung

Bei der Neugestaltung des Museums, geplant sind 12200 Quadratmeter Besucherfläche, stehen weiterhin die Exponate im Vordergrund. Es wird über „Highlight-Exponate“ nachgedacht, wie beispielsweise den Senckenberg-Kutter. Neue Technologien werden im sogenannten Zukunftsraum eingesetzt werden.

Das Fundraising befindet sich derzeit noch in der stillen Phase und wird erst 2015 offiziell starten. Ein Bauband wird als Key-Visual die Kampagne durchziehen.

Im Frankfurter Museum wurden 2014 wunderbare Ausstellungen gezeigt, wie „Planet 3.0“ oder „7 Billion Others“. Von der Touristikwebsite Tripadvisor hat das Museum 4,5 von 5 Punkten erhalten.

Erstmals hat am 15. November 2014 vor der Senckenberg Night die Verleihung des Senckenberg-Preises für Natur-Engagement an Reinhold Messner

und des Senckenberg-Preises für Natur-Forschung an Professor Page Chamberlain stattgefunden. Mit der Ausschreibung wird das Ziel verfolgt, das Thema Natur weiter in die Gesellschaft zu tragen. Dieser Zweck wird als erfüllt angesehen.

Zum 1. Juli 2014 wurde die Software SAP eingeführt, was einen großen zusätzlichen Einsatz der Mitarbeiter erforderlich machte. In dieser gravierenden Systemumstellung liegt auch begründet, dass die Mitgliederversammlung verschoben wurde.

### TOP 3 Finanzbericht und Beschlussfassung über

#### a, den Jahresabschluss 2013

Der Jahresabschluss 2013 wurde zum 31.10.2014 fertiggestellt. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst hat diesen geprüft und der Wirtschaftsprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vergeben. Das Defizit aus dem Jahr 2013 wurde vollständig abgebaut. Die transparente Trennung des ungebundenen vom gebundenen Vermögen ist in 2014 weitestgehend durchgeführt worden.

Hinsichtlich des Jahresabschlusses 2013 gibt es folgende Neuerungen:

- Annäherung ans HGB (vollständige Konformität mit HGB erst mit Jahresabschluss 2015),
- Gewinn- und Verlustrechnung,
- Rückstellungen,
- Abgrenzung von Verbindlichkeiten,
- Abschreibungen.

Letztgenannte sind unter anderem verantwortlich für den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,19 Mio. Euro. Dieser Fehlbetrag resultiert aus der Sonderabschreibung für die Steubinghalle und ist ein Einmaleffekt, der aufgrund der Umstellung von kameraler auf kaufmännische Rechnungslegung eingetreten ist. Für die Zukunft steht die Überarbeitung der Inventarliste an, sodass künftig die Vermögenswerte ebenfalls in der Bilanz enthalten sein werden. Bei der anschließenden Aussprache wurde gebeten, den Jahresabschluss künftig als Tischvorlage in der Mitgliederversammlung zu verteilen, und gefragt, wie die beiden Senckenberg-Preise finanziert werden. Das Preisgeld ist vollständig über Sponsoring und Zusatzeinnahmen der Senckenberg Night finanziert worden. Letztere weist jeweils einen Erlös in Höhe von 100.000 EUR auf. Das erklärte Ziel der Gesellschaft ist, nur solche Aktionen zu starten, die auch deren Vermögen zunehmen lassen.

Weiterhin gab es Unsicherheiten, ob der Jahresabschluss von der Mitgliederversammlung beschlossen werden muss. Die Satzung sieht vor, dass die

Beschlussfassung formal in der Mitgliederversammlung erfolgt.

**Beschluss:** Der Jahresabschluss wird mit drei Enthaltungen und keiner Gegenstimme angenommen.

### b, die Entlastung von Direktorium und Verwaltungsrat

Es wird von Seiten der Mitglieder der Antrag auf Entlastung von Direktorium und Verwaltungsrat gestellt.

**Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### c, die Wahl des Abschlussprüfers

Aufgrund der sorgfältigen Arbeit schlägt der Verwaltungsrat erneut die Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem zur Abstimmung vor.

**Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### TOP 4 Nachwahl zum Verwaltungsrat

Dr. Bernhard Wunderlin hat sich seit knapp 15 Jahren als Mitglied im Verwaltungsrat und seit fast 10 Jahren im Präsidium bzw. Präsidialausschuss der Senckenberg Gesellschaft engagiert. Am Tag der Mitgliederversammlung schied er auf eigenen Wunsch aus. Die Präsidentin dankte ihm für seine großartige Unterstützung und freute sich, dass er weiterhin im Kuratorium mitwirken wird. Dr. Wunderlin dankte dem Generaldirektor für die gute Zusammenarbeit und begründete seine Entscheidung damit, sein Amt in jüngere Hände legen zu wollen.

Es wird vorgeschlagen, Herrn Dr. Werner Brandt, ehemaliger CFO bei SAP in den Verwaltungsrat der SGN zu wählen.

**Beschluss:** Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Dr. Werner Brandt wird aufgrund eines Vorratsbeschlusses im Verwaltungsrat künftig auch im Präsidialausschuss mitwirken.

### Pecha-Kucha-Vorträge

Professor Mosbrugger erläuterte die Auflagen eines Pecha-Kucha-Vortrags: Ein Forschungsthema ist mit 20 Folien zu jeweils 20-sekündiger Rededauer darzulegen. Die Gesamtdauer des Vortrags beträgt somit 6 Minuten 40 Sekunden.

**Dr. Peter Jäger** (Senckenberg Frankfurt) hat bei Expeditionen nach Myanmar und Thailand neue Spinnenarten entdeckt und stellte erste Ergebnisse vor. Zur Artdifferenzierung haben bei der Gattung *Pseudopoda* (wie bei

allen Spinnenarten) die Kopulationsorgane eine große Relevanz. Bei den höhlenbewohnenden Spinnen der Gattung *Sinopoda* trat zusätzlich eine Reduzierung der Augenanzahl auf. Insgesamt hat der Arachnologe bereits 280 Spinnenarten beschrieben.

**PD Dr. Angelika Bruch** (ROCEEH) erforscht im Kaukasus die Biodiversität und Erdsystemdynamik unter der Fragestellung, unter welchen Bedingungen vor 1,8 Mio. Jahren die Menschen gelebt haben. Sie kann aufgrund von Fossilien beweisen, dass die damalige Makroflora äußerst divers war und sich das Klima im Kaukasus seitdem nahezu kaum verändert hat.

Molekulare Fossilien, die sog. Biomarker in der Klimaforschung, werden von **Dr. Eva Niedermeyer** (BiK-F) in Westafrika erforscht. Die Moleküle bleiben über Millionen von Jahren im Boden und können auch ins Meer getragen werden. Bei der Bohrung von Sedimentschichten im Meer kann der gewonnene Kern zerschnitten und ein entsprechender Zeitabschnitt analysiert werden. Auf dieser Basis werden Hypothesen formuliert, wie das Klima mit der Veränderung der Erdoberfläche an die Evolution zurückgekoppelt ist.

Dem Wolf, dem Biber und der Wildkatze ist **Dr. Carsten Nowak** (Senckenberg Gelnhausen) auf der Spur. Mithilfe von Kotproben wird das

Verbreitungsgebiet der Tiere molekulargenetisch rekonstruiert. Er zeigt, dass Wölfe riesige Distanzen zurücklegen und ein Biber aus Bayern nach Hessen eingewandert ist. Er kritisiert, dass entstandene Schäden nicht ersetzt werden und zieht folgende Analogie: Wie kann man von Afrika einen Schutz der Elefanten erwarten, die deutlich größere Schäden verursachen, wenn man in unserer reichen Gesellschaft den relativ überschaubaren Schaden nicht kompensiert?

Der Generaldirektor dankte den Mitgliedern und den Vortragenden und beendete die Sitzung um 20 Uhr.

Frankfurt, den 26. November 2014

Dr. h. c. Beate Heraeus  
(Präsidentin)

Dr. Carmen Nols  
(Protokollantin)